

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Entstehung und Entwicklung des Kölner Pfarrsystems im Mittelalter	19
1.1 Ursprünge und räumliche Grundlagen	20
1.2 Bürger – Stifte – Geistlichkeit: Zur Aufwertung der Rolle der Pfarrgenossen im 13. Jahrhundert.....	42
1.2.1 Bautätigkeit und Bürgerbeteiligung	43
1.2.2 Das Aufkommen der Kirchenfabriken.....	48
1.2.3 Mitbestimmung bei der Besetzung der Pfarrstellen	59
2. Organisation und (Neu-)Verfassung der Pfarrgemeinden an der Wende zur Frühen Neuzeit.....	108
2.1 Grundlagen der pfarrkirchlichen Verwaltung im 14. Jahrhundert.....	109
2.1.1 Stiftungswesen.....	109
2.1.2 Frühe Zuständigkeitsbereiche der laikalen Verwaltung.....	116
2.2 Laienverwaltung im Zeitalter der Revolution: Der personelle und administrative Wandel in der Innenstadt	129
2.2.1 Kirchspiele und Sondergemeinden.....	130
2.2.2 Amtleute und Kirchmeister	137
2.2.3 Die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf die Kirchspiele	144
2.2.4 Im Spannungsfeld zwischen Wandel und Kontinuität	152
2.2.5 Die Auswirkungen des Umformierungsprozesses der Führungsschicht auf die Verfassung der Pfarrgemeinden.....	172
2.3 Die Rolle der (Pfarr-)Geistlichkeit im 15. Jahrhundert.....	179
2.3.1 Durchsetzung der Residenzpflicht und Neuverfassung der Besetzungsverfahren für die Pfarrstellen.....	180
2.3.2 Pfarrer und parochiale Verwaltung	188
2.3.3 Das Verhältnis zu den geistlichen Gewalten	205

2.4 Ausbreitung der Institutionalisierungstendenzen:	
Pfargeschichtliche Entwicklungen in der Gesamtstadt.....	220
2.4.1 Pfarreien an der südlichen Peripherie	225
2.4.2 Pfarreien in nördlicher Randlage.....	240
2.4.3 Stiftspfarrreien	254
2.4.4 Sonderentwicklungen	266
3. Stadtbezirk – Nachbarschaft – Pfarrgemeinde:	
Die Kirchspiele im 16. Jahrhundert	276
3.1 (Wieder-)Aufwertung lokaler Strukturen in der städtischen Administration	277
3.1.1 Zur Marginalisierung der Sondergemeinden als bürgerlich- politische Bezirke	278
3.1.2 Kirchspiele und Wehrverfassung: Kommunale Organisation im Wacht-, Brand- und Alarmwesen.....	281
3.1.3 Tirmmeister und Hauptleute – Die Kirchspiele als Stadtbezirke?	297
3.2 Die Kölner Pfarrgemeinden in der frühneuzeitlichen Stadtverfassung	304
3.2.1 Sozialorganisatorische Grundlagen: Zur Bedeutung von Nachbarschaft und geistlichem Leben.....	305
3.2.2 Kirchenpflegschaft zwischen Pfarrgemeindevertretung und Ratsherrschaft.....	328
3.3 Professionalisierung und obrigkeitliche Kontrolle.....	356
3.3.1 Kirchspiele und städtische Verwaltung.....	360
3.3.2 Kirchenrechnungslegung.....	369
3.3.3 Parochiale Armenverwaltung	388
3.3.4 Pfarschulwesen	401
3.4 Im Zeichen der Reform? – Kirchspiele, (Pfarr-)Klerus und städtische Politik.....	406
3.4.1 Parochiale Reformationsversuche und ihre Hintergründe: Rat, lokale Eliten und die Besetzung der Pfarrstellen	409
3.4.2 Pfarreien und Patronatsstifte	432
3.4.3 Zum Verhältnis von Bürgerschaft und Geistlichkeit	445
3.4.4 Stadt und Pfarrklerus.....	449
3.4.5 Die Bedeutung der Universität.....	463
3.4.6 Rat und Seelsorge.....	483
Schlussbemerkungen.....	503
Anhang: Prosopographie lokaler Amtsträger.....	505
Quellen- und Literaturverzeichnis	615
Orts- und Personenregister	668
Karte: Stifte, Klöster und Pfarreien in Köln bis 1802	